

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft  
**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt  
**Band:** - (2004)  
**Heft:** 2

**Vorwort:** Hauptsache, man bleibt gesund!  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ausgabe 2, Juni 2004

## THEMA

|                                         |    |
|-----------------------------------------|----|
| Von Siechen, Siechenhäusern und Heilern | 4  |
| Stadtarzt in dr Peschtyt                | 9  |
| Wellness – die neue Form der Badekuren? | 16 |

## AKZÉNT-GESPRÄCH

|                                          |    |
|------------------------------------------|----|
| Unbezahlbar?<br>Gespräch mit Carlo Conti | 10 |
|------------------------------------------|----|

## GASTAUTOR

|                                                     |    |
|-----------------------------------------------------|----|
| Michael Kessler:<br>Klostergärten und Klosterfrauen | 14 |
|-----------------------------------------------------|----|

## FEUILLETON

|                                    |    |
|------------------------------------|----|
| Basel im Sommer – Basel «im Fluss» | 20 |
| Die Kultur-Tipps von Akzent        | 23 |

## ANNUEL 2003

|                           |    |
|---------------------------|----|
| Pro Senectute Basel-Stadt | 25 |
|---------------------------|----|

## SPECIAL

|                           |    |
|---------------------------|----|
| Pro Senectute Basel-Stadt | 45 |
|---------------------------|----|

## IMPRESSUM

## Akzent Basler Regiomagazin

Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,  
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45  
E-Mail: info@akzentbasel.ch, www.akzentbasel.ch

## Redaktion

Thema: Sabine Währen, Werner Ryser  
Akzent-Gespräch: Werner Ryser  
Feuilleton: Philipp Ryser

## Erscheinungsweise

Jährlich 6 Ausgaben; erscheint jeweils im Februar,  
Mai, Juni, August, Oktober und Dezember.

## Abonnement

Akzent kann abonniert werden für Fr. 25.– pro Jahr  
durch Einzahlung auf PC-Konto 40-4308-3,  
Pro Senectute, Zeitschrift Akzent, 4010 Basel.

## Anzeigenverkauf

baag – Druck & Verlag, Buchdruckerei Arlesheim AG,  
Stollenrain 17, 4144 Arlesheim,  
Telefon 061 706 92 60, Fax 061 706 92 70,  
E-Mail: arlesheim@baag.ch, www.wochenblatt.ch

## Produktion

Layout: Zimmermann Gisin Grafik, Basel  
Lithos/Druck: baag – Druck & Verlag, Arlesheim  
Auflage: 20 000 Exemplare

## Fotos

Claude Giger, Basel; Regina Hügli (S. 37), Basel;  
«Basel im Fluss»; Lukas Gysin, Friedel Ammann;  
Kultur-Tipps: z.V.g.

# Hauptsache, man bleibt gesund!

Bedenkt man, wie viel Geld wir ins Gesundheitswesen investieren, wie wir, murrend zwar, aber letztlich ohne zu revoltieren, Jahr für Jahr die Erhöhung der Krankenkassenprämien in Kauf nehmen, als handle es sich dabei um ein Naturgesetz, wie es für uns selbstverständlich ist, in einer Stadt zu leben mit einer Ärzte- und Apothekendichte, die weit über dem Landesdurchschnitt liegt, wie uns keine Untersuchung zu viel und zu teuer sein kann – wenn man das alles bedenkt, dann wird klar:

## Hauptsache, man bleibt gesund!

Nur: Die Frage von Patricia Pesenti, der Tessiner Regierungsrätin, ob man denn tatsächlich gesünder werde, wenn man mehr Gesundheitsleistungen beziehe, diese Frage ist sehr wohl berechtigt. Ebenso die Behauptung, die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, in denen eine Person lebe, hätten einen grösseren Einfluss auf deren Gesundheitszustand als die Qualität der medizinischen Versorgung. Tatsächlich tragen Menschen, die zum unteren Einkommensfünftel gehören, in jedem Lebensalter ein doppelt so hohes Erkrankungs- und Sterberisiko wie Menschen aus dem obersten Fünftel.

Sie haben es erraten, liebe Leserin, lieber Leser: in dieser Ausgabe des *Akzent* beschäftigen wir uns mit Fragen rund um die Gesundheit. Wie gewohnt werfen wir einen Blick zurück, ins alte Basel, um dann eine Brücke in die Gegenwart zu schlagen. Und wer könnte uns dabei besser helfen als der baselstädtische Gesundheitsdirektor, Carlo Conti. Das Gespräch mit ihm steht im Zentrum dieses Heftes.

Wasser spielte im Zusammenhang mit der Gesundheit seit je eine wichtige Rolle. Badekuren waren und sind – auch in der Region am Oberrhein höchst beliebt. Auch darüber berichten wir. Und von da her war der Schritt nicht mehr weit zu einem Auftrag an unseren «Hausfotografen», Claude Giger, den wir gebeten haben, für die Mai-Ausgabe von *Akzent* eine Serie von Bildern rund um Basler Wasser und Gewässer zu machen.

Anders als das Gesundheitswesen, kann sich Pro Senectute Basel-Stadt keine jährlichen Ausgabensteigerungen von 10% leisten. Im Gegenteil: Soziale Organisationen stehen unter Spardruck. Je länger je mehr. Dies ist auch der Grund, weshalb Pro Senectute Basel-Stadt ihren Jahresbericht, der bisher in einer separaten Jahreszeitschrift erschien, im *Akzent* veröffentlicht. Das hilft uns, Druckkosten zu sparen, ohne dass der Informationsgehalt darunter leidet. Wie in anderen Jahren orientieren wir Sie darüber, was uns im Verlaufe der letzten Monate beschäftigte und wie wir die finanziellen Mittel, die uns anvertraut worden sind, zu Gunsten der älteren Bevölkerung in unserem Stadtkanton umsetzen.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des neuen *Akzent* viel Vergnügen.

Herzlichst  
Ihre Akzent-Redaktion

